

## **Aus der Gemeinderatssitzung vom 31.03.2009**

### **Einwohnerfragestunde**

Ein Bürger fragte nach, ob der Ortsgemeinde bekannt sei, dass am Eingang vom Steinbruch ein Funkmast aufgestellt werde. Ortsbürgermeister Jung zeigte sich überrascht von dieser Mitteilung und versprach den Sachverhalt zu klären.

### **Steinbrucherweiterung**

Die Basalt AG will das Abbaugelände erweitern, jetzt hat man in einem eigenen Verfahren 5 ha bereits genehmigen lassen. Die Genehmigung dafür wurde bereits vom Bergamt erteilt.

Die Bedenken, die die Ortsgemeinde geäußert hat, wurden aufgegriffen. Die Lärm-, Staub- und Erschütterungsbelastung muss sich im gesetzlichen Rahmen bewegen und wird auch kontrolliert und gemessen (am Gimsberg wird eine Messstation eingerichtet).

Ortsbürgermeister Jung hat vorsorglich Widerspruch gegen den Bescheid des Bergamtes eingelegt. Der Ortsgemeinderat beschloss einstimmig, das Bergbaufachanwaltsbüro in Saarbrücken mit der Vertretung seiner Interessen zu beauftragen und die Möglichkeiten der Ortsgemeinde prüfen zu lassen. Das Anwaltsbüro wird die Begründung des Widerspruches an das Bergbauamt verfassen.

### **Annahme einer Spende**

Die Pfalzwerke hat der Ortsgemeinde einen Betrag von 1.500,00 Euro gespendet. Der Ortsgemeinderat beschloss einstimmig der Annahme der Spende zuzustimmen.

### **Änderung der Friedhofssatzung**

Gemeindearbeiter trug vor, dass die Maße des Grabaushubs nicht ausreichend sind, um einen 2,07 m langen Sarg zu bestatten, das Maß müsste 2,20 m in der Länge und 0,80 m in der Breite betragen.

Deshalb sollte das Maß in der Friedhofssatzung (§ 1311, Nr. 2 der Friedhofssatzung) angepasst werden. Da die Friedhofssatzung sowieso komplett überarbeitet werden muss beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass die neuen Maße schon angewendet werden sollen, die Satzungsänderung dann Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung sein soll.

### **Informationen über die Dorferneuerung**

Rammelsbach wurde als Schwerpunktgemeinde 2009 anerkannt. Bürgermeister Klaus Jung und der 1. Beigeordnete Thomas Danneck nahmen am 27.03.2009 in Mainz das Anerkennungsschreiben offiziell von Innenminister Karl Peter Bruch entgegen.

Dipl. Ingenieur Hans-Jürgen Wolff informierte über das weitere Verfahren und die Vorgehensweise.

Die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde ist eine große Chance für die Ortsgemeinde ihre Dorferneuerung entschieden voranzutreiben. Im Bewilligungszeitraum (6 Jahre) ist es nun Ziel, die Bürger zur Mitgestaltung ihres Dorfes zu animieren und zu motivieren.

Herr Wolf erläuterte die drei Bereiche der Dorferneuerung wofür es eine sog. Impulsförderung (100 %) gibt. Dazu müssen jedoch jetzt durch die Verbandsgemeindeverwaltung die entsprechenden Anträge gestellt werden. Die Bewilligung der Anträge erfolgt in der Regel zeitnah, so dass mit einer Bescheidung in 4- 6 Wochen zu rechnen ist.

Die drei Bereiche sind:

### **1. Moderation:**

In der sog. Moderation, die durch Dip!. Ing. Caroline Engelhardt geleitet wird, sollen die Ideen der Bürger gesammelt, ihr Interesse und Engagement geweckt und die Stärken und Schwächen der Gemeinde aufgezeigt werden. Ein Instrument der Moderation wird zunächst eine Auftaktveranstaltung im Mai sein, da sollen Ideen der Bürger gesammelt und verschiedenen Arbeitskreise (Kinder- und Jugend, Tourismus etc.) gebildet werden. Durch Flyer in jeden Haushalt und Berichte in der Presse soll auf das Projekt und die Veranstaltung aufmerksam gemacht werden.

### **2. Aktualisierung bzw. Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes**

Nach der Bewilligung muss nochmals eine Bestandserfassung in diesem Bereich gemacht werden. Dies wird das Planungsbüro vor Ort unter dem Gesichtspunkt der nächsten 10 - 15 Jahre tun, mit der Zielsetzung " Wie sieht Rammelsbach im Jahr 2030 aus?"

### **3. Dorferneuerung im privaten Bereich**

Die Sanierung der Häuser, die vor 1945 gebaut wurden stehen hier im Vordergrund. Die Unterstützung von privaten Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen insbesondere der Bausubstanz.

Diese privaten Maßnahmen können mit 30 % bis zu einem Höchstbetrag von 20.400 Euro gefördert werden. Das Planungsbüro übernimmt auch die private Beratung der Bevölkerung und Unterstützung bei der Antragstellung und Zusammentragen der Unterlagen. Die zentralen Fragen in diesem Bereich werden sein:

"wie saniere ich richtig? wie gestalte ich richtig?"

Die privaten Initiativen müssen eine Bedürftigkeit und Wichtigkeit im Vorhaben und eine gestalterische Bedeutung für die Gemeinde haben. Die Anmeldung zu solchen Beratungsgesprächen erfolgt ausschließlich über die Verbandsgemeindeverwaltung /Ortsgemeinde vor Ort.

Die Ortsgemeinde sollte sich zusätzlich noch darum bemühen, Kommunale Einzelprojekte in den nächsten 6 Jahren anzugehen und umzusetzen. Nach den 6 Jahren ist die Ortsgemeinde zwar keine Schwerpunktgemeinde mehr, wenn jedoch ein zukunftsfähiges Dorfkonzept entwickelt wurde und weiterverfolgt wird, kann die Gemeinde weiter gefördert werden.

Anstehende Projekte wie z.B. Dorfplatzgestaltung oder Objektplanung (z. B. Steinbruchmuseum) sollten noch in diesem Jahr begonnen werden. Stichtag für einen Antrag wäre hier der 1. oder 15.8.09.

Bürgermeister Klaus Jung würdigte die Wichtigkeit dieser Entscheidung zur Schwerpunktgemeinde und sieht eine große Chance für die Ortsgemeinde Rammelsbach.

Aus den Reihen der Ratsmitglieder wurde angeregt, am Dorffest im Juni einen Informationsstand über die Sache zu machen. Diese Idee wurde einstimmig begrüßt.